

Kehr an (Holtzmann) 1922, 29.4.

emanzipieren, aber dazu sind noch einige Vorakte erforderlich, wahrscheinlich noch eine ganze Zahl von Monaten gemeinsamer und intensiver Arbeit, wie in den letzten Monaten. Müsste ich bald reisen und Sie sich allein überlassen, so würden wir, fürchte ich, schnell einem Debacle zueilen. So einfach sind die Dinge doch nicht u. mit Instruktionen lassen sich diese Löcher nicht ausstopfen. Ich würde, wenn Ihre Familienangelegenheiten nicht dazwischengekommen wären, Ihnen zu baldiger Herkunft u. zu konzentrierter, nicht abgelenkter gemeinsamer Arbeit geraten haben denn wir sind arg im Rückstand - so wage ich nicht^s zu sagen, da ich in so wohlbegründete Menschenrechte einzugreifen mich nicht unterfangen mag. Es ist nun einmal eine Art von Konflikt der Pflichten, wo Jeder in seiner Art handeln und sich bewähren muß.

Nein, Sie können bis zu 4 Wochen beantragen vom Tage Ihrer Abreise an, und schicken Sie mir bitte das Gesuch so bald wie möglich. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß, da in der nächsten Zeit über das Historische Institut verhandelt werden soll, man im Kultusministerium Ihre Bekanntschaft machen möchte, also muß Ihr Urlaubsgesuch da sein.

Jedenfalls aber wünsche ich Ihnen gute Erholung und vergnügte Tage als glücklicher Gatte und Vater. Ich unterdessen tra-
vailliere unverzagt an Aquileja u. umliegenden Dörfern und fahre alle Augenblicke mal fest.

Empfehlen Sie meine Frau und mich Ihrer Gattin und pflegen Sie sie und sich schön.

Mit bestem Gruß der Ihrige

Kehr